

Antwort auf Fraktionsanfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Jugendamt und Soziale Dienste
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Uwe Temme 563 2844 563 8038 uwe.temme@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.04.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0531/05/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.05.2005	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Anfrage der Fraktion der PDS (VO/0531/05)		

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Zahlen im Rahmen der Bearbeitung von Leistungen nach dem SGB II werden über die Software A2LL ausschließlich zentral bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg erhoben und ausgewertet. Wiederholte Versuche sowohl der Kommunen (auch durch die kommunalen Spitzenverbände) oder die ARGE n über die Bundesagentur im kommunalen Sinne brauchbare Daten zu bekommen sind bisher gescheitert. Eine erste offizielle statistische Auswertung im Rahmen der Software A2LL soll jedenfalls nicht vor dem Jahreswechsel 2005/2006 möglich sein.

Die ARGE kann insoweit nur die Zahlen vorlegen, die ihr wiederum überlassen wurden.

Die Frage aus den Anfragen der Fraktion der PDS VO/0152/05 und VO/155/05 werden insoweit wie folgt beantwortet:

VO/0152/05

1a. **Wie viele Menschen in Wuppertal nehmen eine solche Arbeitsgelegenheit**

wahr?

Nach dem Stand 25.04.05 sind derzeit 400 Stellen im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten besetzt.

Ergänzend kann festgestellt werden, dass 1.388 solcher Stellen beantragt und insgesamt 1.337 Stellen bewilligt wurden.

1a. Wie viele davon sind unter 25 Jahre alt?

Diese Frage kann zurzeit nicht beantwortet werden. Die Zahlen sind noch nicht erhoben.

2. Bei welchen Trägern arbeiten sie?

Folgende Träger bieten Arbeitsgelegenheiten an:

- VHS Wuppertal,
- Pari Sozial gGmbH
- Gesa gGmbH
- Wichernhaus Wpt.gGmbH
- AHK-Wuppertaler Tafel
- alpha e.V.
- Internationaler Bund e.V.
- Sozialdienst Kath. Frauen
- Barmen
- Diakonie Wuppertal
- Caritas
- Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V
- Nachbarschaftsheim e.V.
- AWG mbH
- ESW
- Wuppertal-Institut
- Soziald. Kath. Frauen W-Elb.
- Soz.-Psych.-Zentrum
- AK Eine Welt Wichlinghausen
- "Die Börse"
- KiGa Benjamin e.V.
- Sportfreunde Dönberg
- Barmer Turnverein
- Barmer TC
- Berrg. Universität
- Beta e.V.
- Bethesda Krankenhaus gGmbH
- Frauenverein Courage
- FSV Vohwinkel
- Lebenshilfe Wpt.
- Parea gGmbH
- Pro viel gGmbH

3. Welche Tätigkeiten üben sie aus?

Die Tätigkeiten beziehen sich überwiegend auf die Arbeitsfelder:

- Soziale Einrichtungen
- Einrichtungen für ältere Menschen
- Einrichtungen für Kinder und Jugendliche
- Pflege des öffentlichen Raums

5. Wie viel Geld wird ihnen bezahlt?

Die Entschädigung beträgt 1,50 Euro je Stunde. Zusätzliche erhalten die berechtigten Personen Qualifizierungsleistungen.

6. Wie lange dauern diese Maßnahmen?

Die Dauer beträgt zwischen 6 und 12 Monaten.

7. Wie vielen Menschen ist aufgrund der Ablehnung einer Arbeitsgelegenheit die Zahlung des Arbeitslosengeldes II gekürzt oder verweigert worden?

Arbeitsgelegenheiten wurden bisher in keinem Fall von den berechtigten Personen abgelehnt. Zurzeit ist die Nachfrage nach Arbeitsgelegenheiten durch die ALG II – Bezieher größer als die vorhandenen Stellen.

VO/0155/05

1a. Wie viele ehemalige Arbeitslosenhilfeberechtigte und wie viele ehemalige Sozialhilfeberechtigte in Wuppertal erhielten bis Dezember 2004 Anträge für Arbeitslosengeld II?

Die Berechtigten erhielten Anträge wie folgt:

BSHG Berechtigte:	10.850 Fälle
ALHi Berechtigte zzgl. erg. Sozialhilfe	1.800 Fälle
ALHi Berechtigte	<u>7.750 Fälle</u>
insgesamt	20.400 Fälle

1b. Wie viele davon waren Frauen?

Darstellbar ist lediglich, dass von den Sozialhilfe- und Grundsicherungsberechtigten am 31.12.2004 17.022 weiblich waren. Nicht alle diese weiblichen Berechtigten haben allerdings auch einen Antrag erhalten.

1c. Wie viele davon waren Menschen ohne Deutsche Staatsbürgerschaft?

Am 31.12.2004 haben insgesamt 10.584 nicht-deutsche Personen Leistungen der Sozialhilfe und der Grundsicherung erhalten. Nicht alle diese Personen haben auch einen Antrag erhalten.

2a-e. Wie viele Anträge auf Arbeitslosengeld II wurden bis zum Dezember 2004 gestellt?

Wie hoch war dabei der Anteil der Frauen?

Wie hoch war der Anteil der Menschen ohne Deutsche Staatsbürgerschaft?

Wie hoch war der Anteil der Sozialhilfeberechtigten?

Wie hoch war der Anteil Arbeitslosenhilfebeziehenden?

Diese Fragen können so nicht beantwortet werden. Es kann lediglich dargestellt werden, wie viele Bedarfsgemeinschaften ab 01.01.05 Leistungen nach dem SGB II

erhielten (19.183) und somit auch bis 31.12.04 einen Antrag gestellt haben.

- 3a.-e. Für wie viele Bedarfsgemeinschaften wurden Anträge auf Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld gestellt?
Bei wie vielen davon handelte es sich um Bedarfsgemeinschaften mit Kindern?
Wie viele Alleinerziehende mit Kindern befanden sich darunter?**

Diese Zahlen wurden nicht erhoben.

- 4a.-d. Wie viele der Antragstellenden haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II?
Wie hoch ist der Anteil der Frauen?
Wie hoch ist der Anteil der Menschen ohne Deutsche Staatsangehörigkeit?
Wie hoch ist der Anteil derjenigen, die vorher Sozialhilfe bezogen haben?**

Im April 2005 erhielten 20.978 Bedarfsgemeinschaften (=39.741 Personen) Leistungen nach dem SGB II: Im Januar 2005 waren dies 19.183 Bedarfsgemeinschaften (= 36.627 Personen).

- 5a. Wie hoch ist der Anteil der unter 25jährigen bei den Arbeitslosengeld II-Empfangenden?**

16.991 Personen unter 25 Jahren erhielten im April 2005 Leistungen des SGB II. Im Januar 2005 waren dies 15.390 Personen

- 5b. Wie hoch ist dabei der Anteil der Frauen?**

Es kann lediglich gesagt werden, dass von den 39.741 Personen, die im April d.J. Leistungen des SGB II erhalten haben (36.627 Personen im Januar), 19.916 Frauen (18.427 im Januar) waren. Bezogen auf die unter 25jährigen wurde dies nicht erhoben.

- 5c. Wie hoch ist der Anteil der Menschen ohne Deutsche Staatsbürgerschaft?**

Diese Zahlen wurden nicht erhoben.

- 6a. Wie viele Bedarfsgemeinschaft haben Anspruch auf Transferleistungen?**

20.978 (Stand April 2005); 19.183 (Stand Januar 2005)

- 6b. Wie viele Bedarfsgemeinschaften mit Kindern befinden sich darunter?**

6.676 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren erhielten im April d.J. Leistungen nach dem SGB II. Im Januar 2005 waren dies 6.181 Bedarfsgemeinschaften.

- 6c. Wie hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden mit Kindern?**

Diese Zahlen wurden nicht erhoben.

- 7a. Wie viele der Arbeitslosengeld-Beziehenden erhalten nicht die volle Regelleistung?**

Diese Zahlen können zurzeit in Wuppertal nicht ausgewertet werden. Darstellbar ist lediglich, dass im April 2005 insgesamt je Bedarfsgemeinschaft durchschnittlich 916,40 Euro gezahlt wurden.

Das Regelleistung beträgt dabei durchschnittlich 378,18 Euro, an Kosten der Unterkunft und Heizung fallen durchschnittlich je Bedarfsgemeinschaft 327,20 Euro an.

Zudem werden durchschnittlich 207,36 Euro Sozialversicherungsbeiträge gezahlt und 3,66 Euro sonstige Leistungen.

7b. Um wie viele Frauen handelt es sich dabei?

Diese Zahlen wurden nicht erhoben.

7c. Um wie viele Menschen ohne Deutsche Staatsangehörigkeit handelt es sich dabei?

Diese Zahlen wurden nicht erhoben.

8. Wie viele Widersprüche gegen die Bescheide des Arbeitslosengeldes II sind inzwischen bei der Wuppertaler Arbeitsgemeinschaft eingegangen?

Nach dem Stand 27.04.05 liegen 245 Widersprüche vor.